



Zahlreiche Interessierte und Tätowierfreudige fanden sich am Samstag im «Gaswerk» ein, um über Tattoos zu reden oder sich gleich eines stechen zu lassen.



Die ersten Outlines des Dolches werden gestochen. «Bote»-Mitarbeiter Curdin Gehrig legte sich unter die Nadel von Tätowiererin Moe. Bilder Curdin Gehrig/Andrea Fässler

Schmerzhafte Kunst auf den Rippen

Das Tattoostudio «il Gatto & la Volpe» und zwei Gasttätowierer luden zu einem Walk In Tag im «Gaswerk» in Seewen ein. Gestochen wurden sogenannte Flash-Tattoos. Diese sind kleinere vorgezeichnete Tattoos. Aus vielen Vorlagen konnte man sich sein Motiv auswählen.

Die Auswahl war riesig, denn jeder der fünf Tätowierer hatte einen eigenen Stil und etliche Motive dabei. Ich selber konnte nicht widerstehen und entschied mich, gleich selber ein

neues Tattoo meiner kleinen Sammlung hinzuzufügen.

Ich suchte einen Dolch aus im Dot-work-Style, bei welchem die Schattierungen mit vielen kleinen Punkten tätowiert werden. Nachdem das Stencil, eine Vorlage, angebracht war, hiess es Augen zu und durch. Denn wenn einmal die ersten Linien gemacht sind, gibt es kein Zurück mehr.

Die ersten Stiche sind jeweils sehr ungewohnt und fühlen sich ziem-

lich unangenehm an. Mit der Zeit jedoch gewöhnt sich der Körper an die Schmerzen, und man fühlt beinahe nur noch die Vibration der Nadel, welche mehrere Tausend Mal pro Minute die Tinte unter die Haut sticht. Nach etwa einer halben Stunde waren die Grundlinien fertig. Danach galt es, die Details des Dolches unter die Haut zu bringen. Nach einer Stunde, schneller als gedacht, war dann auch schon alles vorbei. Nach kurzem Check im Spiegel nur noch desinfizieren und mit Folie abkleben. Trotz der oftmals als heiklen

Ort betitelten Stelle, genau auf den seitlichen Rippen, liess sich der Schmerz aushalten.

Der ganze Event war aber nicht nur für spontane Tattoos gedacht, sondern auch für Leute, die sich für Tattoos interessieren, aber sich noch nicht direkt in ein Tattoostudio getraut hatten. So hat man beim Event die Möglichkeit, hautnah beim Tätowieren dabei zu sein und einen ersten Eindruck zum ganzen Ablauf zu gewinnen. Dies wurde auch rege genutzt; so tummelten sich die

buntgemischten Besucher im «Gaswerk». Von «Tattoo-Süchtigen», auf deren Körper man noch Platz für neue Kunstwerke hätte suchen müssen, bis zu (scheinbar) Untätowierten traf man alles an.

Das grosse Interesse zeigte sicherlich auch, dass Tattoos in der Gesellschaft angekommen sind und nicht mehr nur von Knastis und Seefahrern getragen werden.

CURDIN GEHRIG



Letzte Bilder ergattert

Die dritte «Bote»-Panini-Tauschbörse im Mythen Center war für viele ein voller Erfolg: So konnten am Samstag einige strahlende Sammler mit vervollständigten Alben nach Hause kehren.

Bild Sandrine Hedinger

Grosser Erfolg für Einsiedlerin

EINSIEDELN Junia Landtwing hat am Forschungsprojekt-Wettbewerb von Schweizer Jugend forsch abgeräumt.

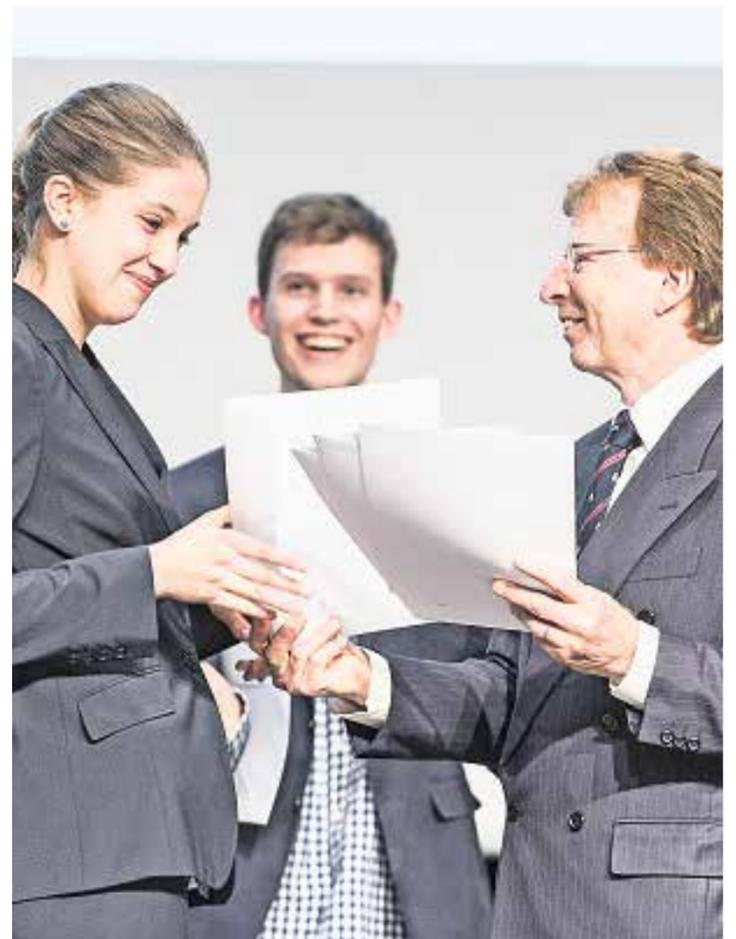
LAURA INDERBITZIN

Die Einsiedlerin Junia Landtwing erhielt das Prädikat «hervorragend» für ihre Maturaarbeit über den Einfluss der Medien während der Französischen Revolution und dem Arabischen Frühling. Unter den 97 Teilnehmern haben bloss sie und 23 andere das höchste Prädikat erhalten. Doch damit nicht genug: Die ehemalige Theri-Schülerin erhielt einen der 18 begehrten Sonderpreise. «Ich habe einen mehrwöchigen Aufenthalt in einer Schweizer Botschaft meiner Wahl erhalten», freut sie sich. Wohin es gehen soll, weiss sie noch nicht. «Ich muss jetzt einmal den Atlas durchforsten – Hauptsache, auf einen Kontinent, der mit A anfängt», meint sie lachend.

Ohne Erwartungen

Am Freitag hatte sich die Einsiedlerin im «Boten» noch zurückhaltend zu ihren Erwartungen an die Preisverleihung geäussert. Doch auf ihren Erfolg vom Samstag und ihre Maturaarbeit darf die 20-Jährige nun zu Recht stolz sein. So schreibt der Medien- und Informationsexperte Edzard Schade dazu: «Junia Landtwing liefert eine innovative und auf reichen Quellen abgestützte Analyse.»

Der Preis wird vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) gesponsert.



Jurymitglied und Fachgruppenleiter Josef Kunz überreicht Junia Landtwing den Preis.

Bild Micha Riechsteiner

Immobilienmarkt

Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag



Bote der Urschweiz · Inserate-Service
Schmiedgasse 7 · 6430 Schwyz
041 819 08 08 · inserate@bote.ch
www.bote.ch